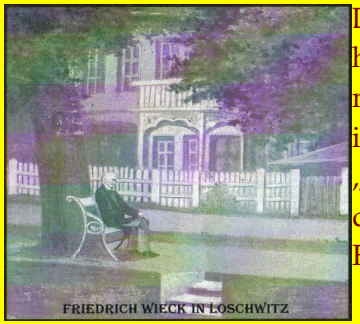
Musikalische Programmfolge

Robert Schumann	Kleiner Morgenwanderer
Robert Schumann	Erster Verlust
Friedrich Wieck	Russischer Walzer
Clara Wieck	Kadenz zu KV 466 (Mozart)
Marie Wieck	Feuille D´Album
Clara Wieck	Polonaise op.1
Alwien Wieck	Romanze (Erstaufführung)
Freidrich Wieck	Ein musikalischer Scherz
Marie Wieck	Studie a la Bach
Robert Schumann	Fröhlicher Landmann
Marie Wieck	Geistliches Lied
Robert Schumann	Von fremden Ländern u. Menschen
Marie Wieck	Fantasie über skandinavische Volkslieder
Robert Schumann	Glücks genug

Der Hauptteil der Texte wurde der Autobiographie „Aus dem Kreise Wieck-Schumann“ von **Marie Wieck** entnommen.

1840 zog der schon damals berühmte Musikpädagoge **Friedrich Wieck** von Leipzig nach Dresden, und weilte seitdem als Sommergast in Loschwitz. Hier veranstaltete er seine berühmten Soiren, die er in den Dresdner Tageszeitungen ankündigte: „In bevorstehender Sommersaison findet in Loschwitz, wie in früheren Jahren, alle Donnerstage von 6-7 Uhr eine musikalische Abendunterhaltung bei mir statt. Ich erlaube mir, diejenigen Musiker und Musikliebhaber, welche sich, neben Klavierspiel, vorzugsweise für korrekten, keuschen und edlen Solo- und Ensemblegesang, verbunden mit erfolgreichen Studien für richtige und naturgemäße Ton und Stimmenbildung und für ungetrübte und befriedigende Koloratur und Gesangstechnik, ausgeübt und ausgeführt von meinen 10-16 jährigen Schülerinnen, wahrhaft interessieren, ergebenst einzuladen.”



Das es aber auch sehr heiter dabei zugehen mußte, beweisen seine im Programm zitierten „Bauernsprüche“, in denen er in heiterer Form seine Lehre gab.

Aus dem Kreise Wieck-Schumann

Ein literarisch-musikalisches Programm zum Geburtstag von Marie Wieck

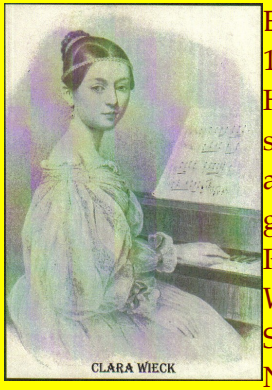
Wort
Anke Kamilla Müller
Johannes Gärtner
Flügel
Anne-Kathrin Vogel

Eine Produktion in Zusammenarbeit mit dem Elbhangfest Dresden

Johanna Marie Wieck wurde am 17.1.1832 in Leipzig als zweites Kind von Friedrich Wieck geboren. Sie sollte – so wie Clara – Pianistin werden.

In ihrer Autobiographie beschreibt sie die ersten Versuche wie folgt: „ Gegen Ende des fünften Jahres fing ich an, die Tasten zu erlernen. Im folgenden Jahr übernahm der Vater selbst den Unterricht. Da nun mein Vater für mich bei weitem nicht soviel tun kann wie für Clara, wird das vielleicht eine etwas späte Entwicklung herbeiführen." Als Dreizehnjährige spielte Marie 1845 erstmals im Gewandhaus, schon drei Jahre später am gleichen Ort das c-moll Konzert von Beethoven. Von nun an folgten immer mehr Konzertauftritt als Solistin, Duo-Partnerin ihrer Schwester und Liedbegleiterin.

Zahlreiche Konzertreisen führten sie durch ganz Europa. Eine besondere Vorliebe entwickelte sie für die skandinavischen Länder, wo sie 1881 Edvard Grieg kennenlernte.



1893 ließ sich Marie Wieck in Hosterwitz bei Dresden ein schwedisches Holzhaus aufbauen. Im Januar 1916 gab sie ihr letztes Konzert im Palmengarten in Dresden mit Werken von Robert Schumann. Sie starb im November 1916 in Dresden.

Zu ihren Lebzeiten war **Marie Wieck** eine ebenso gefeierte Pianistin wie ihre **Schwester Clara**, der aber durch ihre Verbindung mit **Robert Schumann** eine größere Aufmerksamkeit zu Teil wurde. Marie Wieck feierte jedoch auch mit Schumanns Kompositionen große Erfolge. Das ambivalente Verhältnis ihres Vaters zu Robert Schumann rechtfertigt sie dennoch über den dessen Tod hinaus. Während Friedrich Wieck vornehmlich als Pädagoge öffentlich auftrat, unterstützte Marie Wieck ihn als Pianistin auf seinen zahlreichen Sommerkonzerten mit seinen Schülerinnen in Dresden und Umgebung.

Das vorliegende Programm beschäftigt sich hauptsächlich mit der interessanten Loschwitzer Zeit der Familie Wieck. Mit Auszügen aus Marie Wiecks Biographie, Zeitzeugenberichten und den Tagebuchnotizen ihres Vaters wird ein Bild dieser Familie gezeichnet, welches sich mit seinen Widersprüchen zwischen Künstlerschaft und Probenalltag, Kleinbürgertum und Konzerttourneen aufspannt.

Anke Kamilla Müller
geboren in Dresden-Wachwitz, Studium der Sprechwissenschaften, tätig als Dozentin an der Musikhochschule Dresden sowie als Moderatorin und Sprecherin mit eigenen Programmen

Anne-Kathrin Vogel
geboren in Köln, studierte von 1999-2005 Klavier an der Hochschule für Musik "Carl Maria von Weber" in Dresden bei Detlef Kaiser.
Seit 2005 ist sie tätig als freischaffende Musikerin vor allem im kammermusikalischen Bereich und als Musikpädagogin.

Johannes Gärtner
wurde in Dresden-Loschwitz geboren. Er studierte Schauspiel und war nach dem Studium an der Vorpommerschen Landesbühne als Schauspieler engagiert. Er leitete das „ta:ltheater loschwitz" und arbeitet jetzt freischaffend in Dresden

Kontakt: Johannes Gärtner
Tel: 0351 – 268 79 79
post@johannesgaertner.de